

act investment)  
son audience

e conférence de la LPEA permet  
des projets très concrets et bénéfiques.



## Wirtschaftsminister kritisiert „reichlich schizophrene Debatte“

Etienne Schneider sprach sich auf der „Journée de l'économie“ gegen eine Begrenzung des Wachstums aus.

Seite 22



Vor zehn Jahren beendete Oliver Kahn seine beispiellose Karriere als Fußballtorhüter. Seitdem beschäftigt er sich in Büchern und Vorträgen mit Themen wie Motivation und Leadership – oder wie gestern in der Luxexpo The Box – mit der Philosophie von High-Performern. (FOTO: GERRY HUBERTY)

# Der High-Performer

Der ehemalige Rekordtorwart Oliver Kahn über die Kunst des Erfolgs als Sportler und Unternehmer

VON MAXIME GILLEN

Was sind die Haupteigenschaften von Menschen, die ununterbrochen Spitzenleistungen abrufen können? Oliver Kahn kennt die Antwort. Und er teilte sie gestern mit den Gästen der Entrepreneurs Days der Luxemburger Handelskammer.

Das Erfolgsrezept von sogenannten High-Performern zu entschlüsseln – das versuchte gestern Abend der ehemalige Leistungssportler und heutige Unternehmer, Oliver Kahn. Die Handelskammer hatte den Rekordtorwart als Hauptredner der ersten Ausgabe der Entrepreneurs Days, im Rahmen der Springbreak, verpflichtet. Vor rund 800 geladenen Gästen hielt Oliver Kahn seinen Vortrag zur Philosophie von High-Performern und verknüpfte dabei seine eigenen Erfahrungen als Hochleistungssportler mit allgemein formulierten Grundsätzen des Erfolgs. Denn: Die Frage, wie jemand dauerhaft Spitzenleistungen abrufen kann, betrifft Unternehmer mindestens genauso wie Berufssportler.

Um immer wieder erfolgreich zu sein, müsse man sich im Klaren darüber sein, was man eigentlich erreichen will. Und noch viel wichtiger als das „was“, sei das „warum“, so Kahn. „Spitzenleistung ist nur möglich, wenn es einen Grund dafür gibt, sich selbst zu übertreffen.“

Sind diese beiden Fragen geklärt, muss ein Plan her. Ein genauer Plan, wie der Weg zum Erfolg aussehen soll, sei die Grundvoraussetzung für Produktivität. „Es geht darum, dass man sich nicht in unnützem Zeug verliert“, erklärte der „Torwart-Titan“. Als Beispiel nennt Kahn seinen Weg zu dem „bescheidenen“ Ziel, bester Torwart der Welt zu werden. Damals habe er sich vorgenommen, so wenig Tore wie möglich zu bekommen, zu einem der führenden Clubs zu wechseln, wichtige Titel zu gewinnen, Nationaltorhüter zu werden und schließlich die Weltmeisterschaft zu gewinnen. „Man muss konsequent auf seinem Weg bleiben.“

Gleichzeitig warnt er aber auch davor, sich zu übernehmen und Gefühle wie Frustration überhandnehmen zu lassen.

### Die High-Performance-Falle Nummer eins

Von dem oft gut gemeinten Spruch, dass man aus Niederlagen lernt, hält Kahn nichts. „Ich zweifle diese Theorie stark an.“ Seiner Meinung nach, und das sei auch bereits wissenschaftlich dargelegt worden, lerne das Gehirn nicht aus Niederlagen sondern aus Erfolgen. „Wenn ich scheitere, weiß ich nur wie es nicht funktioniert.“ Er ist überzeugt: Erfolg nährt Erfolg.

Die wohl wichtigste Aussage des Abends war aber die, dass man immer wieder den Mut aufbringen

muss, nach Niederlagen erneut anzutreten. „Die Angst vor dem Scheitern hält uns in unserer Komfortzone fest. Doch die heutige Zeit verlangt, dass wir nicht die gepflasterten Wege gehen.“

Als Beispiel dafür nennt er die Niederlage in seinem ersten Champions-League-Finale. Diese überaus schmerzliche Erfahrung habe ihn nicht aufgehalten, wieder anzutreten. Und nur so habe er erleben können, wie er mit seinem Team später diesen Titel doch noch holen konnte.

Doch auch in der gegenteiligen Situation, wenn man einen großen Erfolg landet, gelte es wachsam zu

bleiben, mahnte der pensionierte Sportler. Eine „produktive Paranoia“ müsse einen daran hindern in die High-Performance-Falle Nummer eins zu tappen. Auf keinen Fall, dürfe einem der Erfolg zu Kopf steigen, denn dann übersehe man Risiken und Veränderungen.

Eine der wohl größten Herausforderungen für Menschen, die dauerhafte Spitzenleistungen anstreben, ist es, in allen Lebensbereichen zufrieden zu sein. „Es nützt uns schließlich nichts, wenn wir in einem ganz speziellen Bereich Topleistungen bringen und alle unsere anderen Lebensbereiche gehen den Bach runter.“

### Zur Person

Oliver Kahn wurde 1969 in Karlsruhe geboren und begann mit sechs Jahren beim Karlsruher SC Fußball zu spielen. 1987 gab er mit den Profis sein Bundesligadebüt. 1994 wechselte er als Torwart zum FC Bayern München, der ganze 2,4 Millionen Euro auf den Tisch legte, so viel wie noch nie zuvor für einen Bundesligatorhüter gezahlt wurde. Während seiner Zeit beim FC Bayern gewann er den UEFA-Pokal, acht deutsche Meisterschaften, sechs Ligapokale, sechs DFB-Pokale sowie die UEFA Champions League und den Weltpokal. Dreimal wurde er zum Welttorhüter des Jahres und 2002 zum besten Spieler der WM in Japan gewählt. Im Sommer 2008, nach 22 Jahren als

Profifußballer, beendete er seine Karriere als Hochleistungssportler.

Noch im gleichen Jahr begann Oliver Kahn als Fußballlexperte bei Länderspielen und der Champions League für das ZDF zu arbeiten. Ende 2011 schloss er dann sein Masterstudium der Betriebswirtschaftslehre ab. Er ist Mitgründer der Firma Goalplay, einer Marke, die sich ausschließlich um Torspieler kümmert.

Zudem gründete er seine eigene Stiftung, die den weltweiten Aufbau von Bildungszentren unterstützt, um dort sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit der Kraft des Fußballs zu motivieren und zu fördern.

Kahn ist zum zweiten Mal verheiratet und Vater von vier Kindern.